

Shorttrack in Dresden: Lokalmatadoren verpassen Finals

Die Atmosphäre beim Heim-Weltcup war auch diesmal Weltklasse, die Leistungen der deutschen Shorttracker allerdings noch nicht. Leider verfehlten die Lokalmatadoren in der EnergieVerbund Arena an diesem Wochenende auf allen Distanzen den Einzug in ein A- oder B-Finale.



Die Dresdner Shorttrackerin Bianca Walter (2. v. l.) erreichte beim Heimweltcup als 14. über 1000 Meter das beste Ergebnis der gesamten deutschen Mannschaft
Quelle: M. Rietschel

Die Atmosphäre beim Heim-Weltcup war auch diesmal Weltklasse, die Leistungen der deutschen Shorttracker allerdings noch nicht. Leider verfehlten die Lokalmatadoren in der EnergieVerbund Arena an diesem Wochenende auf allen Distanzen den Einzug in ein A- oder B-Finale. An der Unterstützung von den insgesamt über 5000 Zuschauern, die mit rhythmischen Klatschen alle Läuferinnen und Läufer fair anfeuerten, lag es zumindest nicht.

Mit besonderer Spannung war vor allem das Comeback von Olympia-Teilnehmerin Anna Seidel erwartet worden. Nach ihrer schweren Brustwirbel-OP im Juni und anschließender achtmonatiger Pause konnte die 18-Jährige natürlich noch keine Wunderdinge vollbringen. Sie stand in beiden 1500-m-Rennen im Semifinale (einmal durch Qualifikation, einmal mit Wildcard), verpasste jedoch zweimal den Sprung in ein Finale. „Insgesamt muss ich schon erstmal zufrieden sein. Am ersten Finaltag habe ich noch den einen oder anderen taktischen Fehler gemacht und natürlich fehlt es mir am Schluss noch am Stehvermögen. Aber ich bin froh, dass ich wieder Wettkampf-Atmosphäre aufsaugen konnte“, erklärte Seidel, die mit Platz 16 ihr bestes Resultat an diesem Wochenende erreichte. Für ihre Dresdner Mannschaftsgefährtin Bianca Walter reichte es

über 1000 m sogar zu Rang 14, allerdings verpasste die 26-Jährige den Einzug in die nächste Runde sehr knapp. Sie belegte in ihrem Viertelfinallauf über 1000 m den dritten Platz. Dabei war sie offensiv gelaufen, führte lange Zeit, verfehlte dann aber hinter zwei Koreanerinnen den Einzug ins Halbfinale hauchdünn. „Es ist sehr schade, denn ich hatte gehofft, über die Zeitregel weiterzukommen. Doch durch den Sturz von zwei Läuferinnen in unserem Rennen haben wir etwas Geschwindigkeit und damit am Ende Zeit verloren. Dennoch war der Lauf nicht schlecht, da fehlte auch ein Fünkchen Glück, um über die Zeitregel weiterzukommen“, meinte Walter, die in dieser Saison schon einmal Platz sechs über die Strecke erreicht hatte. Gestern über 1500 m ärgerte sich Walter dann über einen taktischen Schnitzer: „Ich habe an der falschen Stelle zum Überholen angesetzt und mir dabei selbst ein Bein gestellt. Aber insgesamt fühle ich mich fit, auch wenn ich mich schon gern etwas besser präsentiert hätte. Aber es hat riesigen Spaß gemacht, vor dieser Heimkulisse zu laufen.“

Trotz aller Fortschritte und Anstrengungen reichte es auch für die drei deutschen Männer Christoph Schubert, Tom Rietzke (beide Dresden) und Felix Spiegl (München) nicht für eine Top-Platzierung. Schubert deutete gestern über 1500 m sein Potenzial mit einem beherzten Lauf an, aber am Ende reichte es auch für ihn nicht zum Weiterkommen. „Ich habe das gezeigt, was ich derzeit kann. Doch gegen einen Olympiasieger haben wir derzeit keine Chance“, gab der 22-Jährige zu.

Aufmerksame Beobachterin des Weltcups war auch die neue DESG-Präsidentin Stefanie Teeuwen. Die ehemalige Großbahnläuferin zeigte sich sehr angetan: „Das ist eine superschöne und für den Verband wichtige Sportart. Wir haben in den Trainingskonzepten schon manches verändert und bekennen uns ganz klar zum Leistungssport-Gedanken.“ Sie merkte aber auch an: „Es reicht nicht, deutsche Titel zu gewinnen, wir wollen international erfolgreich sein.“

So stehen in diesem Jahr noch die Weltmeisterschaften in Rotterdam (10. bis 12. März) an. Um eine optimale Vorbereitung zu gewährleisten, lassen die DESG-Athleten den Weltcup am kommenden Wochenende in Minsk weg, fahren dagegen eine Woche später zum Star-class-Wettkampf nach Turin. Dort wird Junioren-Bundestrainerin Diana Scheibe auch endgültig die WM-Starter benennen. Zwei Athleten sind jeweils nur startberechtigt. Bei den Frauen dürften das Bianca Walter und Anna Seidel sein, bei den Männern haben nach jetzigem Stand Christoph Schubert und Tom Rietzke die Vorgaben erfüllt.

Von Astrid Hofmann

<http://www.dnn.de/Sportbuzzer/Sport-Regional/Shorttrack-in-Dresden-Lokalmatadoren-verpassen-Finals>